

Kreislaufwirtschaft: Einsatz von recycelten Kunststoffen in Verpackungen



Der Einsatz von recycelten Kunststoffen in Verpackungen verringert die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen und damit die CO₂-Emissionen bei der Verpackungsherstellung. EU-Kommission und Circular Plastics Alliance haben zum Ziel gesetzt, bis 2025 EU-weit mindestens 10 Millionen Tonnen Rezyklate in Kunststoffprodukten einzusetzen. Gleichzeitig plant die Kommission verbindliche Rezyklateinsatzquoten für Verpackungen und weitere Produktsegmente.

• Mehr recycelte Kunststoffe in Verpackungen

Der Rezyklateinsatz in der deutschen Verpackungsproduktion ist in den letzten Jahren stark gewachsen und liegt aktuell bei 475kt (11%). Die IK-Mitgliedsunternehmen streben in Übereinstimmung mit den Zielen der EU an, den Einsatz von Rezyklaten in Kunststoffverpackungen bis 2025 auf eine Million Tonnen zu steigern. Dieses Ziel ist mit den heute verfügbaren Rezyklatqualitäten unter Inkaufnahme gewisser Einschränkungen technisch realisierbar.

• Mengen und Qualitäten im Kunststoffrecycling deutlich ausbauen

Um das selbst gesteckte Ziel zu erreichen, benötigt die Verpackungsindustrie zusätzlich über 500kt Rezyklate (PCR) in spezifischen Qualitäten. Die Versorgung mit hochwertigen Rezyklaten hat oberste Priorität, um die Sicherheit und Qualität von Verpackungen zu gewährleisten. Dies gilt im Besonderen für Lebensmittelverpackungen, die 44% des Marktes ausmachen. Damit die Recyclingwirtschaft die benötigten Sekundärrohstoffe liefern kann, sind massive Investitionen entlang der gesamten Kreislaufkette nötig.

• Marktkonforme Regulierung

Ziele zum Rezyklateinsatz müssen auf technischen Potentialanalysen beruhen und mit Augenmaß definiert werden. Neben Rezyklateinsatzquoten sollten weitere Instrumente wie finanzielle Anreize und polymerspezifische Substitutionsquoten für Kunststoffneuware einer Folgenabschätzung unterzogen werden, um eine wirksame und zugleich marktkonforme Transformation des Rohstoffbasis der europäischen Kunststoffindustrie zu erreichen.

• Ökologische Fehllenkungen vermeiden

Sinnvoll sind nur Maßnahmen, die zu einer effektiven Steigerung des Rezyklateinsatzes im Gesamtmarkt führen und damit eine signifikante Einsparung von Ressourcen und klimaschädlichen Emissionen gewährleisten. Bloße Umlenkungseffekte von Rezyklaten aus bestehenden Anwendungen in regulierte Märkte gilt es zu vermeiden.

Dafür setzen wir uns ein:

1. Rezyklateinsatz auf EU-Ebene fördern

Um den freien Warenverkehr nicht zu gefährden, dürfen Vorgaben zum Einsatz von Rezyklaten in Kunststoffverpackungen nur auf europäischer Ebene getroffen werden.

2. Rohstoffversorgung sicherstellen

Um die ausreichende Versorgung mit hochwertigen Rezyklaten sicherzustellen, fordern wir neben EU-weit einheitlichen Vorgaben an die Recyclingfähigkeit auch ein EU-weites Deponieverbot, den Ausbau der getrennten Sammlung von Kunststoffabfällen, einschließlich Pfandsystemen, und die Zulassung von Rezyklaten für den Lebensmittelkontakt.

3. Einsatzquoten nicht ohne Sicherheitsnetz

Rezyklateinsatzquoten können bei unzureichender Verfügbarkeit zu unverschuldeten Qualitätsmängeln und sogar Marktverboten führen. Zur Absicherung dieser Risiken muss ein Sicherheitsnetz geschaffen werden: Für den Fall, dass Unternehmen nachweisen können, dass sie alle angemessenen Maßnahmen zur Beschaffung der Rezyklate ergriffen haben, müssen sie von ihrer Verpflichtung befreit werden.

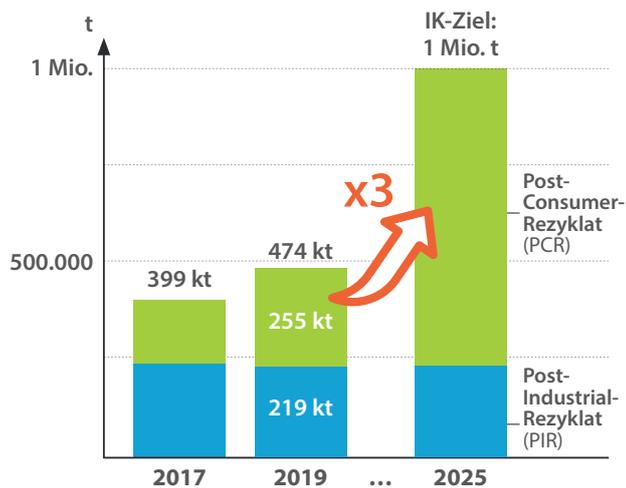
Unser Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen:

12.5: Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, **Wiederverwertung [Recycling]** und Wiederverwendung deutlich verringern.

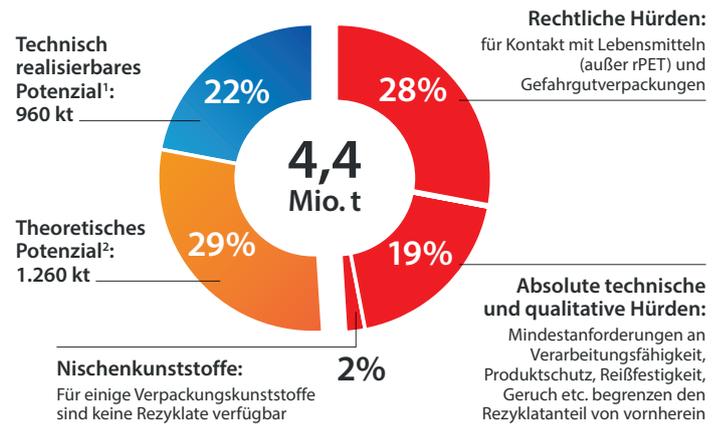
13.2: **Klimaschutzmaßnahmen** in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen.



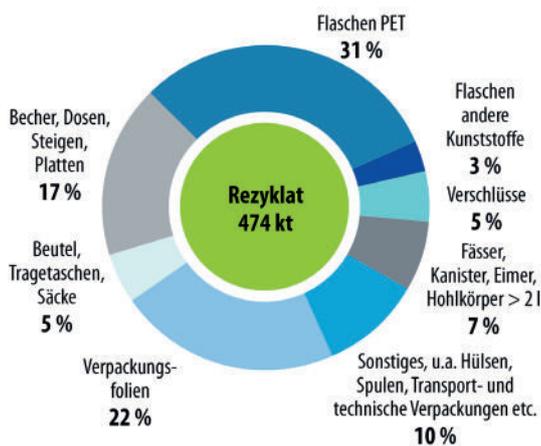
IK-ZIEL: 1 MIO. T REZYKLATE IN KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN BIS 2025



POTENZIAL FÜR DEN EINSATZ VON RECYCELTEN KUNSTSTOFFEN IN VERPACKUNGEN



VERARBEITUNG VON REZYKLAT IM BEREICH VERPACKUNG



- 1) unter Inkaufnahme moderater Einschränkungen z.B. bei Farbe und Materialeffizienz
- 2) unter Inkaufnahme größerer Beeinträchtigungen

Mit den heute verfügbaren Rezyklatqualitäten ist ein Rezyklatanteil von durchschnittlich 22% technisch realisierbar.

Die wichtigsten Märkte für Rezyklate im Bereich Verpackung sind PET-Flaschen und Folien. Zur Erreichung des selbstgesteckten Ziels benötigt die Verpackungsindustrie über 500 kt Rezyklate in spezifischen Qualitäten.



IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.

Dr. Isabell Schmidt
 IK-Geschäftsführerin
 i.schmidt@kunststoffverpackungen.de
 Tel. 06172 / 9266-64